



A D V E N T K A L E N D E R 2014

Jetzt geht's los!

Fußballplatz

Auch heuer gibt es ihn wieder, unseren Adventkalender. Wir wünschen viel Spaß.

Florian Hartl & Katherine Jolly

29. November 2014

**Es ist leichter,
das letzte Wort zu haben,
als den ersten Schritt zu tun.**

Ernst Reinhardt

Und nach diesem Motto sollten wir in Zukunft denken, wenn wir jemandem, der den Mut hatte den ersten Schritt zu tun, auch die Ehre des letzten Worts lassen. Die zweite Erkenntnis ist, dass man sich auch selbst einmal trauen muss den ersten Schritt zu gehen, wenn der Weg wichtig ist, ihn aber noch kein anderer geht.

Florian Hartl

1. Dezember 2014

Am Heiligen Abend löste eine verirrte Maus im Elektrizitätswerk einen Kurzschluss aus. Lichter und Kerzen erloschen, Millionen Watt. Plötzlich alles dunkel und still in der Stadt. Da auch Radio- und Fernsehgeräte nicht gingen, musste man »O du fröhliche« selber singen. Der Pfarrer musste, ähnlich den Propheten, statt vom Manuskript aus dem Herzen reden. Und irgendwo entzündete jemand ein kleines Licht und sagte zu seinem Kind: »Fürchte dich nicht!«

Fürchte dich nicht - 366mal steht das in der Bibel. Für jeden Tag einmal, sogar in Schaltjahren! Das gehört zu den Dingen, die mir an meinem Glauben am besten gefallen, dass wo immer Gott ins Spiel kommt - wenn auch auf ungewöhnlichen Wegen - die Furcht ihre Kraft verliert und ich manchmal sogar über mich hinauswachsen kann.

Barbara Andrä

2. Dezember 2014

Ich liebe den Herrn, denn er hört, wenn ich rufe.

Psalm 116, 1

Kennst du das Gemälde »der Schrei« von Edvard Munch? Es ist eines meiner Lieblingsbilder. Eine Person steht im Vordergrund auf einen Steg und schreit. Zwei weitere Personen stehen im Hintergrund ohne reger Bewegung. Das Bild ist sehr dynamisch gemalt, voller bunter ausdrucksstarker Farben. Eine Frage klebt mir dabei auf meinen Lippen: Wird der Ruf dieser Person jemals erwidert werden?

Viele Menschen schreien heutzutage verzweifelt in die Welt. Wer hört sie? Gott hört sie, so ist sich der Psalmist sicher und ich bin mir auch sicher. Gott hört den Schrei der Menschen und hilft durch seine Gemeinde, also durch uns. Wo hörst du in dieser Adventszeit den Schrei eines anderen Menschen?

Alex Strecker

3. Dezember 2014

Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen

Mt. 25, 35

Heute ist Barbaratag. Barbara bedeutet »die Fremde.« Ich finde ein guter Zeitpunkt um daran zu denken, dass wir aufgefordert sind Menschen aufzunehmen und anzunehmen – nicht nur jene die mir vertraut sind, sondern auch die, die anders und fremd sind.

Alex Kurucz

4. Dezember 2014

**One love, one heart,
Let's get together and feel all right [...]
Sayin', give thanks and praise to the Lord and I will feel all right.
Sayin', let's get together and feel all right.**

One love, Bob Marley

Im Advent und in der Weihnachtszeit kommt man mit seinen Liebsten zusammen. Auch wenn es die Familie oder die besten Freunde sind, dann ist man nicht immer »ein Herz und eine Seele.« Was Bob uns beibringen kann ist, dass es nicht das Wichtigste ist immer 100%ig in allem übereinzustimmen sondern vielmehr mit einer gewissen Gelassenheit die Dinge zu betrachten und für das dem HERRN zu danken, was man gemeinsam hat. Vor allem aber, dass man sich hat. »Let's get together!« - sich Zeit füreinander zu nehmen ist Zeit zu schenken.

Jana Siekman

5. Dezember 2014

Der Glaube kommt von Gott, die Überzeugung von seinem Widersacher.

*Elazar Benyoëtz (*1937), israelischer Aphoristiker und Lyriker
(als Paul Koppel in Wiener Neustadt geboren)*

Aus Überzeugung haben sich jahrtausendlang Millionen Menschen gegenseitig den Kopf eingeschlagen. Mit Glauben hat das nichts zu tun. Wer anderes behauptet, missbraucht den Glauben

für die eigene Überzeugung. Der Glaube ist so frei, wie Gott selbst. Der Glaube kommt von Gott und fordert den Menschen auf: »Vertraue mir in allen Dingen.« Und darum führt der Glaube zu Gott, von dem er herkommt.

Martin Siegrist

6. Dezember 2014

Die Kunst des Ausruhens ist ein Teil der Kunst des Arbeitens.

John Steinbeck

Die heutige Zeit ist geprägt von Schnelllebigkeit, Hektik und Leistungsdruck. Um ihre Ziele zu erreichen, arbeiten manche daher über ihre Kräfte hinaus. Es soll aber nicht der Sinn einer Arbeit sein, aufgrund hoher Leistungsansprüche den Spass und die Freude am Arbeiten zu trüben. Sich auch einmal eine Auszeit zu gönnen ist jedoch für viele eine Kunst, die erst gelernt werden muss. Auch wenn gerade der Advent für viele Menschen mit viel Arbeit verbunden ist, sollten wir gerade in dieser besinnlichen Zeit auch einmal die Beine hochlegen und uns mit einer Tasse Tee zur Ruhe setzen. Der heutige zweite Advent bietet hierfür eine gute Möglichkeit, sei es auch nur für eine Weile.

Annika Rotter

7. Dezember 2014

Wir sind einer für den anderen Pilger, die auf verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern.

Antoine de Saint-Exupéry

Die Frage der Einheit begleitet Christen seit 2000 Jahren. An einem 8. Dezember begann ein Konzil und ein anderes endete an einem 8. Dezember. Und noch heute suchen wir die Einheit unter den Menschen, auch unter den Christen. Wir werden sie nicht in unserem persönlichen Ansichten, unseren Gebräuchen und Riten finden, sie liegt im Ziel unseres Weges - in Gott.

Walter Hessler

8. Dezember 2014

Viel mehr, als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind.

Albus Dumbledore

Wir alle können manches besonders gut, manches nicht sonderlich gut - aber ist nicht das Ausschlaggebende weniger, was wir (nicht) können, sondern mehr, was wir bereit sind, zu lernen?

Katherine Jolly

9. Dezember 2014

Ob du denkst, du kannst es, oder du kannst es nicht: Du wirst auf jeden Fall recht behalten.

Henry Ford

Denkt man unter Berücksichtigung dieses Satzes an seine eigenen Misserfolge und Erfolge zurück wird man sehen, dass oft die Einstellung zu Beginn mit dem Ergebnis übereinstimmt. Wichtig ist die Einstellung mit der man an eine Aufgabe geht.

Florian Hartl

10. Dezember 2014

Vieles kann der Mensch entbehren - nur den Menschen nicht.

Ludwig Börne

Wenn ich so darüber nachdenke, ist es ein besonders großes Paradoxon, dass gerade zu Weihnachten, wo Gott Mensch wird um den Menschen auf diese besondere Weise nahe zu sein, so viele Menschen einsam sind. Für diesen Advent ist mein Motto deshalb: Mach's wie Jesus, werde Mensch!

Barbara Andrä

11. Dezember 2014

Los komm, Herr Frodo! Ich kann ihn (den Ring) nicht für dich tragen, aber ich kann dich tragen!

Sam in »Der Herr der Ringe 3«

Sam ist klein, dicklich und ein etwas ungeschickter Hobbit, aber ein WAHRER Freund. Eigentlich sollte er doch gar nicht mit auf der großen Reise sein, er kann doch nicht viel. Dennoch ist er stets an Frodos Seite, immer bereit zu helfen und alles zu geben – sogar sein Leben. Kurz vor Schluss des dritten Films in der Trilogie hat er seinen größten Auftritt. Sam weiß, dass er Frodos Last nicht komplett abnehmen kann, aber er kann ihm auf seinem schweren Weg helfen und so trägt er, mit seiner letzten Kraft, Frodo in das Innere des Vulkans.

Advent ist meistens für viele Menschen eine sehr stressige, belastende Zeit, auch wenn sie eigentlich besinnlich sein sollte. Überlege, ob es heute einen Freund gibt, den du so unterstützen kannst, wie Sam es bei Frodo tat.

Alex Strecker

12. Dezember 2014

Alle Dunkelheit der Welt kann das Licht einer einzigen Kerze nicht auslöschen.

aus China

Halbzeit bis Weihnachten! Wenn ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nicht wie hell oder dunkel die Welt geworden ist. Was ich jedoch weiß, solange es einen Menschen guten Willens, eine Person mit dem Herz am rechten Fleck gibt, ist es nicht finster. Los! Wir haben schon 12 Tage vergehen lassen – es könnte auf jeden Fall noch heller sein ...

Alex Kurucz

13. Dezember 2014

Wer dem [Anm.: Gott] sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut auf erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig ungetrübt.

Paul Gerhardt

Jede(r) von uns liebt etwas – die Personen, die uns am besten kennen, den Beruf, Herbstspaziergänge, einen guten Kaffee am Morgen, das Lieblingslied ... es gibt wahrscheinlich so viele Arten von Liebe wie es Menschen gibt. Wenn Jesus sagt »GOTT ist die Liebe«, dann kann man in all diesen Lieben GOTT entdecken. Das nächste Mal, wenn du deine Liebsten umarmst, dein Kaffee am Morgen dir entgendetuftet oder dich ein Lied berührt, dann versuch einmal GOTT darin zu erkennen und ihm mit einem kleinen Lächeln oder einem gedachten µDanke« etwas von dieser Liebe zurückzugeben.

Jana Siekmann

14. Dezember 2014

Halte dich genau an deine Richtschnur, das Wort Gottes, an deinen Führer, den Geist Gottes, und hab keine Sorge, du könntest zu viel von ihm erwarten.

John Wesley (1703-1781), Begründer der methodistischen Bewegung

Advent ist eine Zeit des Wartens. Ich warte auf Gott. Viel hängt davon ab, dass ich wirklich darauf vertraue, dass Gott auch gerade in mein Leben kommen will. Deshalb bete ich jeden Tag, dass Gottes Heilige Geistkraft mich leitet, wenn ich in der Bibel lese. Wann Gott aus den Texten zu mir spricht, habe ich nicht in der Hand. Ich erwarte aber, dass Gott es tut; weil Gott selbst es verheißen hat.

Martin Siegrist

15. Dezember 2014

Die Chance klopft öfter an als man meint, aber meistens ist niemand zu Hause.

William Penn Adair »Will« Rogers

Wer von uns kennt dieses Gefühl nicht: Es scheint, dass anderen ständig Chancen geboten würden, man selbst jedoch immer leer ausgeht. Dieser Meinung war ich ebenfalls, doch seit gut einem Jahr kann ich das Gegenteil behaupten, denn seitdem haben sich für mich schon viele tolle Möglichkeiten geboten. Natürlich habe ich mich gefragt, warum dies nicht schon früher der Fall war. Die Antwort war für mich ziemlich schnell ersichtlich: Chancen waren eigentlich immer wieder da, doch heute bin ich viel aufmerksamer und nehme sie auch wahr.

Annika Rotter

16. Dezember 2014

Beten ist nicht bitten. Es ist ein Sehnen der Seele. Es ist das tägliche Eingeständnis der eigenen Schwachheit.

Mahatma Gandhi

Sehnsüchte begleiten uns Menschen von Anbeginn. Heute vor 111 Jahren erfüllte sich eine Sehnsucht der Menschheit - das erste Motorflugzeug startete. Eine Ursehnsucht erleben wir in der Bibel beim Propheten Daniel, dessen Gedenktag heute gefeiert wird - die Sehnsucht nach Verbindung mit Gott. Aus dieser wuchs in ihm ein Vertrauen, das stärker

war als alle Angst, selbst in der Löwengrube.

Die Sehnsucht nach dem Fliegen können wir uns heute ganz leicht erfüllen - wie steht es mit unserer Sehnsucht nach Verbindung mit Gott? Ist sie wach genug, um daraus ein Vertrauen zu schöpfen, das stärker als alle Angst ist?

Walter Hessler

17. Dezember 2014

Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu vergießen.

Lord Byron (1788-1824), engl. Dichter der Romantik

Es gibt kaum eine Aufgabe die ehrenvoller ist als die, jemandem anderen zu helfen. Trotzdem ist für uns jener der Held in den Geschichten, der die meisten ermordet. Weil es für uns wie die schwerere Aufgabe wirkt und wir uns die Rolle des Helden besser vorstellen können als die des Helfenden (dem wahren HELDEN)

Florian Hartl

18. Dezember 2014

Weißt du, wieviel Sternlein stehen auf dem großen Himmelszelt?

Wilhelm Hey

Nein ich weiß es nicht ... Als Kind habe ich öfter probiert, zu zählen, aber bin jedes Mal gescheitert. Welch tröstenden Effekt dieses Lied nach wie vor auf mich hat - denn Gott kann sie alle zählen, auch wenn es Menschen unmöglich ist.

Katherine Jolly

19. Dezember 2014

Lustige Abendgesellschaften machen traurige Morgen ...

Martin Luther

Gemeinschaft ist wichtig! Gemeinsam um den Tisch sitzen, leckeres Essen, gute Düfte im Raum, lachen, diskutieren – das Leben und Gott gemeinsam Feiern und genießen. Auch die erste Gemeinde tat das: »Tag für Tag versammelten sie sich einmütig im Tempel, und in ihren Häusern hielten sie das Mahl des Herrn und aßen gemeinsam, mit jubelnder Freude und reinem Herzen.« (Apg. 2, 46) So dürfen auch wir, jetzt so kurz vor Weihnachten, uns auf das schönste Fest im Jahr freuen. Und wenn es vorbei ist, kommt die Wehmut da man die schöne Gesellschaft die man so sehr genoss, wieder vermisst.

Alex Strecker

20. Dezember 2014

Nach Hause kommen, das ist es, was das Kind von Bethlehem allen schenken will, die weinen, wachen und wandern auf dieser Erde.

Friedrich von Bodelschwingh

Jeder von uns ist auf der Suche nach etwas: Job, Partner(in), einer neuen Wohnung, Sinn, Erfolg und vielem anderen. Man möchte wissen, wo man hingehört. Von Bodelschwingh nennt das »wandern«. Was Weihnachten bewirken kann ist, dass der Gedanke ein zu Hause zu haben, Familie, Freunde, Jesus, und die Dankbarkeit und Geborgenheit, die damit idealerweise verbunden sind, mal im Mittelpunkt stehen. Alle Lichter, Weihnachtskekse und Geschenke können dieses Gefühl nur unterstreichen, nicht ablösen.

Jana Siekmann

21. Dezember 2014

Die meisten Leute feiern Weihnachten, weil die meisten Leute Weihnachten feiern.

Kurt Tucholsky (1890-1935)

So ist es mit den großen Festen. Sie gehören dazu. Man feiert sie eben. Zumindest die meisten Leute. Eigentlich schade, dass die wenigsten Leute damit rechnen, dass dieses Fest mehr Bedeutung hat, als erzwungenes Schenken und Familienidylle. Denn Weihnachten ist ein Geschenk für alle Leute. Für alle Menschen, die wissen wollen: »Wo ist denn eigentlich Gott, wenn es ihn denn gibt?!« Weihnachten sagt: »Gott ist da. Mitten unter uns. Du kannst ihm in jedem Menschenkind begegnen.«

Martin Siegrist

22. Dezember 2014

Wohin wir auch immer reisen, wir suchen, wovon wir träumten, und finden doch stets nur uns selbst.

Günter Kunert

Eine Reise zu planen bedeutet den ersten Schritt zu machen zu neuen Abenteuern und dem Unbekannten. Wir reisen, um neue Länder kennenzulernen und uns mit fremden Kulturen auseinanderzusetzen – je exotischer ein Land ist, desto mehr Freude haben wir an der Expedition, dieses Unbekannte zu erforschen. Bei diesem Prozess lernen wir uns unter anderem auch selbst kennen, denn jeder Kontakt mit einer neuen Welt bedeutet zugleich auch die Begegnung mit uns selbst – wir beobachten uns gewissermaßen selbst dabei, wie wir dem Fremden entgegentreten. Im Grunde ist jede Reise somit auch eine Reise zu uns selbst.

Annika Rotter

23. Dezember 2014

Beten - im Einklang mit Gott in einer relationalen Welt leben.

Stefan Schröckenfuchs

Weihnachten in der modernen Welt ist eine Herausforderung. Wie viel Glaube, wie viel Kirche, wie viele Geschenke, wie viel Familie, wie viel Beten?

Das Zitat stammt aus einer Bachelorarbeit, und wir vermuten, der Autor würde jetzt, etwa 10 Jahre später, das Gebet etwas anders definieren.

Weihnachten zu feiern mit all den Herausforderungen, die das Fest mit sich bringt, ist auch immer wieder Anlass, persönliches Glaubensleben neu zu definieren, mit Jesus ein neues Jahr, einen neuen Lebenszyklus zu starten. In diesem Sinne, gesegnete Weihnachten wünschen

Florian Hartl & Katherine Jolly

24. Dezember 2014

Wer hat an der Uhr gedreht ...?

Eberhard Storeck

Ja, unser Adventkalender 2014 ist wirklich schon vorbei. Danke fürs Mitlesen! Doch er kommt auch diesmal wieder, keine Frage, nämlich als Download. Bis dahin wünschen wir noch eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für 2015!

Michael Strasser, Webmaster

25. Dezember 2014